

Firmenspionage im Auftrag der DDR

Aktivitäten des Ministeriums für Staatssicherheit – Teil 1: Audi und Schubert & Salzer unter Beobachtung

Von Helmut Müller-Enbergs und Bernhard Pehl

Ingolstadt – Rückblende: 13. August 1976 an der innerdeutschen Grenze: An den Übergängen Marienborn und Horst werden zwölf Busse, darunter einer mit Ingolstädter Kennzeichen, sowie vier Pkw von den DDR-Behörden festgehalten. Die Begründung: „hinreichende Verdachtsgründe des Missbrauchs der Transitwege“. Alle Fahrzeuge nehmen an einer Sternfahrt der Jungen Union Deutschland nach Westberlin teil, die an den 15. Jahrestag des Mauerbaus erinnern will. Alle werden aufgefordert, wieder zurückzufahren. Exakt 50 Minuten nach der Einreise, um 14.55 Uhr, kehrt der mit 30 Personen besetzte Bus mit Ingolstädter Kennzeichen wie alle anderen um, wie die DDR-Grenzer fein säuberlich festhalten.

Ingolstadt im Fokus der DDR-Wirtschaftsspionage

Genau ein halbes Jahrhundert ist diese in der Mediathek des Bundesarchivs dokumentierte Episode an der deutsch-deutschen Grenze jetzt her, die übrigens vom früheren Außenminister Hans-Dietrich Genscher sogar bei einem Gespräch mit dem sowjetischen Botschafter Valentin Falin erörtert wurde. Gar nicht im Blick der Öffentlichkeit waren dagegen die heimlichen Aktivitäten der Staatssicherheit. Dabei stand gerade Ingolstadt als bedeutender westdeutscher Industriestandort im Fokus der DDR-Wirtschaftsspionage (Abteilung XVIII), die sowohl Großkonzerne als auch Zulieferer ins Visier nahm. Die DDR-Wirtschaftsspionage hatte die technologische Entwicklung und Großbauprojekte fest im Blick,

IMS "Robert"
Hptm. Krauß

BS:U
000083

Erfurt, den 17.01.1986

I n f o r m a t i o n
zur bevorstehenden Abnahme des Transferpressenkomplexes durch
VW AUDI Ingolstadt

Am 27.01. beginnt die Abnahme des ersten Transferpressenkomplexes für VW AUDI unter Teilnahme von AUDI und Beistellfirmen aus der BRD.

Hierzu reisen am 27.01. 7 Vertreter von AUDI – 2 Elektriker, 2 Schlosser, 2 Einrichter, 1 Meister – ein. Die Abnahme wird mindestens 14 Tage dauern. Sie erfolgt im Bereich Musterbau des KUTE, in dem der Komplex montiert wurde. Die Unterbringung erfolgt im Hotel "Erfurter Hof". Eine Betreuung nach der Arbeitszeit über den gesamten Zeitraum ist nicht geplant, jedoch an einzelnen Abenden, wobei noch nicht konkret die Betreuungskader festgelegt sind. Durch den IMS wurde eine Sofort-Information erarbeitet.

Seit 14.01. halten sich nach Aussage des IMS bereits zwei Mitarbeiter der Fa. SCHIELE in Erfurt auf. Hinzu kommen noch ab 18.01. Mitarbeiter der Fa. REMESTA. Für den Kontakt zu diesen beiden Beistellfirmen ist von seiten KUTE MZI (Abteilungsleiter FLACH) verantwortlich. Durch MZI hätte eine Sofort-Info. erarbeitet werden müssen. Ob dies erfolgte ist dem IM nicht bekannt.

Für die technische Betreuung der genannten Beistellfirmen ist WK III (KOCH) verantwortlich. Der Koll. KOCH von WK III wird durch den IMS positiv eingeschätzt.

In Zusammenhang mit der Abnahme des Transferpressenkomplexes müßten folgende Maßnahmen realisiert werden:

1. Beschaffung der im KUTE vorliegenden Sofort-Info., aus denen die Personalien der einreisenden Personen und die Verantwortlichkeit für die Betreuung hervorgeht, durch SBA.
2. Überprüfung der einreisenden Personen in Abt. XII, ZPOB/DUG, ZAIG 5, HA XVIII Erfassung der Personen auf SV
3. Einsatz der IMS "Robert"/ Hptm. Krauß und "Fritz"/Major Pfeil, verstärkte Treffbarkeit während der Zeit der Abnahme
4. Prüfung von Möglichkeiten des Einsatzes der IMS "Peter Lux" (mit Erarbeitung einer Persönlichkeitseinschätzung zu dem verantwortlichen Kader KOCH) und "Renate Möller"
5. Prüfung der Möglichkeiten eines Einsatzes der IM -Kand. "Locke" und "Die" durch zust. MA (Major Pfeil/Hptm. Krauß) mit Zielstellung des Einsatzes im Freizeitbereich
6. Einflußnahme über SBA, daß während der Zeit der Abnahme im Musterbau der Gen. PFAFF als Betreuungskader für die NSW-Personen zum Einsatz kommt – zu Pf. besteht guter offizieller Kontakt in Rahmen des POZW

Dieses Aktenblatt des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR wurde im Zusammenhang einer bevorstehenden Reise einer Audi-Delegation nach Erfurt erstellt. Diese sollte einen vom VEB Erfurt Kurbelpressen beendeten Auftrag abnehmen. Das Dokument enthält den Auftrag, die Vertreter des Automobilherstellers zu überwachen. Foto: Bundesarchiv, MfS, BV Erfurt, NA, Nr. 67, Bl. 83-84

um westliche Innovationen anzuschöpfen. 1984 bis 1987 führte die Bezirksverwaltung Erfurt des MfS (Ministerium für

Staatssicherheit, kurz Stasi) eine detaillierte operative „Firmenablagen“-Akte unter dem Titel „AUDI – Neckarsulm“.

SERIE

Ob Audi, Raffinerien, Reisegruppen oder Postverkehr: Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR hatte bis Ende der 80er-Jahre größtes Interesse an Ingolstadt und der Region. Der DK beleuchtet in einer Serie die vielfältigen Aktivitäten des Nachrichtendienstes, der mit IM „Wolf“ oder IM „Jupp“ auch Spione in Ingolstadt platzieren konnte.

Alle Leserinnen und Leser, die selber Erfahrungen mit dem Ministerium für Staatssicherheit gemacht haben, die Hinweise geben können oder deren Verwandte oder Bekannte betroffen waren, werden gebeten, ihre Erlebnisse dem DONAUKURIER zu schildern. Kontaktaufnahme bitte unter ingolstadt@donaukurier.de.

Zum Mitautor: Helmut Müller-Enbergs hat von 1992 bis 2014 Grundlagenforschung in den Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der früheren DDR betrieben und gilt als einer der besten Kenner der Materie. Bis 2021 war er Leiter der Spionageabwehr des Berliner Verfassungsschutzes. Seit 2008 ist er Professor für Nachrichtendienstgeschichte in Dänemark, Berlin (Gastwissenschaftler) und Wien. Müller-Enbergs hat zahlreiche Bücher veröffentlicht. *peh*

Diese enthielt Berichte inoffizieller Mitarbeiter, Tonbandabschriften von Verhandlungen sowie konkrete Sofortinforma-

tionen zur Baustelle von VW und Audi. Brisant: Dieser Akte lag im August 1983 auch eine geheime Lagekarte der Atomwaffen-Standorte in der Bundesrepublik bei.

Im Februar und März 1986 registrierte das MfS in seiner Zentralen Personendatenbank (ZPDB) Berichte über gravierende „Manipulationen bei der Lieferung einer Transferkurbelpresse“. Diese schwere Industriemaschine des DDR-Betriebs Umformtechnik Erfurt war direkt für Audi bestimmt, weshalb die Staatssicherheit den Vorgang operativ untersuchte. Dafür reisten über Jahre Mitarbeiter des Maschinen- und Großpressenbauers nach Ingolstadt und Audi-Angestellte nach Erfurt, wie auch den Unterlagen des Bundesarchivs zu entnehmen ist. Von den Erfurter Entwicklern und Monteuren waren danach etliche als inoffizielle Mitarbeiter für die ostdeutsche Geheimpolizei tätig. Sie kundschafteten das Audi-Werk aus, forschten die Angestellten und ihre eigenen mitreisenden Kollegen aus.

Nicht nur das Audi-Werk stand unter Beobachtung

Doch auch andere Firmen standen unter Beobachtung dieses Nachrichtendienstes. 1984 überwachte das MfS intensiv die Verhandlungen von Schubert & Salzer mit dem VEB Spinnereimaschinenbau Karl-Marx-Stadt. Ziel war die detaillierte Aufklärung des westdeutschen Unternehmens. Der DDR-Außenhandelsbetrieb „Universal Export-Import“ wickelte verdeckte Importe ab. Dabei lieferte die Klasing GmbH 1987 Spezial-Mikrofonkabel für den wichtigen DDR-Betrieb VEB Kombinat Kabelwerk Oberspree. *DK*